

Unser Streik wirkt

- wenn auch erst ein kleines bisschen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen

wie im letzten Flugblatt angekündigt, wollen wir Euch heute über die Gespräche berichten, die durch Euren Streik zustande gekommen sind.

Während nach dem Streik im letzten Jahr Gespräche kategorisch abgelehnt wurden, hatten wir jetzt gleich zwei! Und zwar am 15. Mai mit Oberkirchenrat Keller, dem Vorstandsvorsitzenden des Diakonischen Werks Baden, sowie Frau Oberkirchenrätin Dr. Teichmanis, Justiziarin bei der Evang. Landeskirche in Baden. Und am 5. Juni kam Herr Unrath, der Geschäftsführer der Stadtmission, zusammen mit Herrn Wetzel, dem Personalleiter der Stadtmission, zu ver.di nach Stuttgart. Nach dem Gespräch mit dem Vorstand der Stadtmission Anfang diesen Jahres war dies das erste Mal, dass die Verantwortlichen auf Eure Forderung reagierten.

Diese Gespräche sind ganz klar ein Erfolg Eures Streikes!

Beide Gespräche verliefen in einer ausgesprochen freundlichen und offenen Atmosphäre. Und sie sollen fortgesetzt werden.

Bei dem Gespräch mit Herrn Keller und Frau Teichmanis, das dankenswerter Weise von zwei Kollegen des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt (KDA) moderiert wurde, ist deutlich geworden, dass Kirche und Diakonie in Baden für die Zukunft eher eine Weiterentwicklung des Dritten Weges anstreben. Die Positionen von ver.di sowie Kirche und Diakonie liegen daher noch sehr weit auseinander. In einem zweiten Gespräch am 3. Juli in Stuttgart soll trotzdem grundsätzlich diskutiert werden, wie man in der Diakonie zu Tarifverträgen kommen könnte und wie diese aussehen könnten.

Herrn Unrath und Herrn Wetzel haben wir verdeutlicht, wie der Weg der Stadtmission zu einem Tarifvertrag aussehen kann, nämlich genauso wie auch beim Uniklinikum: Auffordern, verhandeln, abschließen.

Auf eine Lösung für die ganze badische Diakonie zu warten, wie sie Herrn Unrath vorschwebt, entspricht nicht unserer Forderung. Wir wollen jetzt einen Tarifvertrag und nicht erst in ein, zwei, drei Jahren. Wir haben vereinbart, dass wir nach einer Rückkopplung von Herrn Unrath mit dem Diakonischen Werk Ende Juni erneut zu einem Gespräch zusammen kommen.

Wir sollen Euch mitteilen, dass die Stadtmission bereit ist, Euch bereits heute die Zusage zu machen, dass Ihr auch in 2014 die komplette Jahresonderzahlung bekommt. Die zweite Hälfte wird nicht reduziert oder einbehalten, auch wenn die Stadtmission durch die Zahlung ins Minus rutschen würde. Dies beträfe nur das Salem und die Suchtkrankenhilfe.

Ob Euch dieses Angebot ausreicht, müsst Ihr bewerten.

Wenn nicht, machen wir weiter.

Wir berichten Euch weiter

- Unsere Forderung: Regelung der Arbeitsbedingungen und Einkommen der Beschäftigten durch einen Tarifvertrag.
Dieser soll sich in Bezug auf das Niveau an den Tarifvertrag für die Universitätskliniken in Baden-Württemberg anlehnen
- Erhalt der bestehenden Kinderzuschläge

Wir sind bereit, Anpassungen des Tarifvertrages für die Universitätskliniken an die Spezifika der Altenhilfe, der Suchtkrankenhilfe und Wiedereingliederungshilfe zu verhandeln.

viSdP: Silke Hansen, ver.di Rhein-Neckar, Czernyring 20, Heidelberg, Tel.: 06221/53600 -
Michel Zimmer, ver.di Rhein-Neckar, Hans-Böcklerstr.1, 68161 Mannheim, Tel.: 0621/150315415

Die Einrichtungen der Stadtmission: Krankenhaus Salem, St. Vincentius, Altenpflegeheime St. Anna und W. Frommel, Altes Reformiertes Spital, Haus Philippus, Haus Stephanus, Haus Stammberg, Erlbrunner Höhe - Kindergarten und Kindertagesstätte der Kapellengemeinde, Suchtberatung (HD und Bretten) und Suchtkliniken: Plöck HD, Kraichtal-Oberacker und -Münzesheim, Wiedereingliederung: Talhof, Wichernheim, Mühlenhof, Plattform, Bahnmissionsmission, Akademie für Gesundheitsberufe

